

Zeitschrift für

# VERKEHRS-**ZVR** RECHT

Redaktion **Karl-Heinz Danzl, Christian Huber,  
Georg Kathrein, Gerhard Pürstl**

**Oktober 2016**

# 10

377 – 412

## Beiträge

**Automatisiertes Fahren** *Iris Eisenberger,  
Christian J. Gruber, Andreas Huber und Konrad Lachmayer* ➔ 383

**Autonomes Fahren und Recht –  
Tagungsbericht** *Thomas Buocz und Lisa Müllner* ➔ 392

**Luftfahrtrechtliche Entscheidungen aus den Jahren 2015 und 2016**  
*Joachim J. Janezic* ➔ 380

## Bericht

**Österreichischer Verkehrssicherheitspreis „Aquila 2016“ verliehen**  
*Christoph Feymann* ➔ 394

## Rechtsprechung

**Inhalt des Versicherungsschutzes in der sog  
Lenkerschutzversicherung** ➔ 395

**Angehörigenschmerzensgeld bei Auslandsunfall** *Christian Huber* ➔ 397

## Judikaturübersicht Verwaltung

**Auch verkehrspsychologische Stellungnahmen unterliegen  
der Beurteilung durch Ärzte** ➔ 402

**Säumnisschutz besteht auch im Verwaltungsstrafverfahren** ➔ 403

## Kuratorium für Verkehrssicherheit

**Schulwegpläne zur Erhöhung der Schulwegsicherheit**  
*Daniela Knowles, Florian Schneider und Klaus Robatsch* ➔ 404

# Österreichischer Verkehrssicherheitspreis „Aquila 2016“ verliehen

Das KFV (Kuratorium für Verkehrssicherheit) ehrte zum 44. Mal herausragende Projekte mit dem Verkehrssicherheitspreis „Aquila“. 2016 gingen die Auszeichnungen an den Journalisten *Erich Schönauer*, die Verkehrsredaktion des ORF Hitradio Ö3, die Marktgemeinde Wolfurt, den städtischen Kindergarten Kinkgasse aus Graz, die Verkehrserziehungsgruppe der Landesverkehrsabteilung Wien sowie das Bundesgymnasium Dornbirn. Zwei junge Tiroler, die mit einem waghalsigen Sprung in den eiskalten Achensee zwei verunglückte Autoinsassen aus dem sinkenden Unfallwrack befreiten, erhielten den Preis für Zivilcourage.

ZVR 2016/160

## A. Einleitung

Mit dem Verkehrssicherheitspreis „Aquila“ zeichnet das KFV gemeinsam mit dem Österreichischen Gemeindebund besonderes Verkehrssicherheitsengagement aus. Bei der Preisverleihung im Novomatic Forum in Wien honorierte das KFV Institutionen, Teams, Persönlichkeiten und Initiativen, die sich durch ihren außergewöhnlichen Einsatz und ihre Kreativität für die Verkehrssicherheit einsetzen.

Die große Zahl der Einreichungen zeigte deutlich, wie wichtig vielen Menschen das sichere Miteinander im Straßenverkehr ist und wie viele – von der breiten Öffentlichkeit oft unbemerkt – aktiv daran mitarbeiten. Die eingereichten Projekte bewiesen auch, dass sich die Verkehrssicherheitsarbeit mit den gesellschaftlichen Entwicklungen in Österreich mitbewegt. Aktuelle Herausforderungen wie Integration, Digitalisierung und sichere, umweltfreundliche Mobilität spiegeln sich in den zahlreichen Projekten wider.

## B. Sieger 2016

### 1. Sieger in der Kategorie Medien

Der Journalist *Erich Schönauer* bewies in seinen zahlreichen Beiträgen immer wieder, dass Verkehrssicherheit für ihn eine Herzensangelegenheit ist. Mit vollem Einsatz betrachtet er Probleme im Straßenverkehr aus verschiedenen Blickwinkeln und leistet damit einen wertvollen Beitrag zur Erhöhung der Sicherheit in Österreich.

### 2. Sieger in der Kategorie Kindergärten und Volksschulen

Der Kindergarten Kinkgasse befindet sich im Stadtzentrum Graz ohne eigenen Garten. Um zu einem geeigneten Grünbereich zu gelangen, müssen die Kinder jedes Mal zwei stark frequentierte Straßen überqueren. Diese Umstände sorgten täglich für eine gefährliche Situation und ein großes Risiko. Bei dem Verkehrssicherheitsprojekt des Kindergartens „Sicher und mobil – Ich kann's!“ handelte es sich um eine Schulung, die zu 100% auf Kinder abgestimmt ist und sie dazu ermutigte, sicheres Straßenverhalten und sogar sicheres Fahrradfahren bereits in diesen jungen Jahren zu erlernen.

### 3. Sieger in der Kategorie Unternehmen

In der Kategorie „Unternehmen“ ging der „Aquila“ an die Verkehrsredaktion des ORF Hitradio Ö3. Der Radiosender installierte

ein neues, multimodales und multichannelfähiges Verarbeitungssystem für Verkehrsinformationen namens FLOW. FLOW verarbeitet Verkehrsdaten aus unterschiedlichen Quellen mit verschiedenen Formaten und führt diese zusammen. Daraus werden automatisiert validierte Meldungsvorschläge für den Verkehrsredakteur zusammengestellt. Verlässliche Verkehrsinformation in Echtzeit führt zur Unfallvermeidung und ermöglicht ein rasches und optimiertes Umverteilen von Verkehrskapazitäten.

### 4. Sieger in der Kategorie Neue Mittelschulen und Höhere Schulen

Nicht nur Sicherheit, sondern auch Umweltschutz steht bei den Schülern des Bundesgymnasiums Dornbirn im Fokus. Die Schule verknüpfte beide Anliegen, indem sie eine schulweite Überprüfung aller Fahrräder und Mofas durchführte, ein Kunstprojekt ins Leben rief, das Lehrer und Eltern an Alternativen zur täglichen Autofahrt erinnerte, sowie ein Belohnungssystem für alle einführte, die mit dem Rad statt mit dem Auto zur Schule kamen. Weiters ermöglichte die Schule ihren Schülern sowohl Fahrrad-Reparaturen als auch einen günstigeren Ankauf von Fahrradhelmen.

### 5. Sieger in der Kategorie Gemeinden und Städte

Das Siegerprojekt der Marktgemeinde Wolfurt (Vorarlberg) senkte das Unfallaufkommen vor Ort seit 2014 auf null. Dieses Erfolgsmodell trägt den Namen: „Der Wolfurter Weg: Lebensqualität und Sicherheit durch Koexistenz im Straßenverkehr“. Es handelt sich dabei um ein umfassendes Verkehrskonzept zur Schaffung einer neuen Verkehrskultur, die auf ein gutes Miteinander aller Verkehrsteilnehmer und gegenseitige Rücksichtnahme setzt. Der Erfolg gibt dem „Wolfurter Weg“ Recht: Der motorisierte Verkehr wurde weniger und leiser. Die Trennwirkung großer Straßen wurde reduziert. Und seit der Umsetzung der Begegnungszone (Sommer 2014) wurde kein Verkehrsunfall mehr registriert.

### 6. Sieger in der Kategorie Vereine/Institutionen

Die Landesverkehrsabteilung Wien – Verkehrserziehungsgruppe änderte den Prüfungsmodus der freiwilligen Radfahrprüfungen. Statt des klassischen Prüfungsfragebogens beantworten nun die Schüler Prüfungsfragen mit Abstimmungsgeräten über ActivBoards. Vorteil dieser didaktischen Vorgehensweise ist, dass die Fragen gemeinsam mit Pädagogen durchgegangen werden, ehe jedes Kind für sich die richtige Antwort abgibt. Die neue Vorgangs-

weise ist didaktisch deutlich erfolgreicher. Die Durchfallquote konnte damit erheblich gesenkt werden und viele Kinder und Jugendliche sind nun deutlich souveräner mit dem Fahrrad auf Wiens Straßen unterwegs.

## 7. Sonderpreis „Aquila“ für Zivilcourage

Heuer vergab das KFV den Sonderpreis Zivilcourage an zwei Tiroler, *Christian Bendler* und *Patrick Lösch*. Ein mit sechs Personen besetztes Auto stürzte in der Nacht vom 26. 10. 2015 in den Achensee (Tirol). Beide Burschen kamen zufällig kurz nach dem Unfall vorbei und sprangen ohne zu zögern in den eiskalten Achensee, um aus drei Metern Tiefe zwei Insassen aus dem Auto zu retten. Dank des schnellen Handelns dieser selbstlosen Ersthelfer konnten in dieser Nacht zwei Menschen gerettet werden.



Fotocredits: KFV/APA Fotoservice/Buchacher

Christoph Feymann,  
KFV (Kuratorium für Verkehrssicherheit)